Aus der Chirurg. Universitätsklinik der Charité zu Berlin
(Direktor: Geheimrat Prof. Dr. Hildebrand)

Ueber den Kryptorchismus

Auszug
aus der
Inaugural-Dissertation
zur Erlangung der
Medizinischen Doktorwürde
an der
Friedrich-Wilhelms-Universität
zu Berlin

BIBLIOTHEEK RIJKS UNIV. LEIDEN

Von
Walter Strauss
aus Berlin

Tag der Promotion: 18. Oktober 1920

Emil Ebering, Berlin NW. 7, Mittelstraße 29.

Gedruckt mit Genehmigung

der

Medizinischen Fakultät der Universität Berlin

Dekan: **Prof. Dr. Kilian.**
Referenten: Prof. Dr. **Köhler**
Prof. Dr. **Hildebrand**

Nach einer genauen Begriffsbestimmung wird in der Arbeit das spärliche statistische Material besprochen und dann die wichtige Frage der A e t i o l o g i e behandelt. Es werden die Theorien von Winiwarter u. a. angeführt und ausführlich auf die Anschauungen Büdingers eingegangen, dessen rein mechanischen Erklärungsversuchen sich Verf. nicht anschließen kann, sondern der Uffreduzzischen Ansicht zuneigt, der die erste Ursache des Leidens in einer abnormen Keimanlage erblickt. Die Unstimmigkeit so vieler Forscher in dieser Frage hat nach Ansicht des Verf. ihren Grund in der Tatsache, daß man bei Monorchiden verhältnismäßig geringe sekundäre Veränderungen fand und diese nicht einer abnomen Keimanlage zuschreiben wollte. Aber man kann doch bei genauer Beobachtung einen ziemlichen Parallelismus dieser Veränderungen mit der Stärke der Hemmungsmißbildung feststellen.

In der Frage der P a t h o l o g i e wird nach einem Ueberblick der wichtigen Untersuchungen von Uffreduzzi, Finotti u. a. die Frage der inneren Sekretion und der Ausfallserscheinungen beim Krypt. besprochen. Besonders die fast immer vorhandenen psychischen Defektzustände werden unter diesem Gesichtspunkt geprüft und an Hand genauer Statistiken im Sinne Uffreduzzis in ursächlichen Zusammenhang mit dem Krypt. gebracht.

Bei Besprechung der K l i n i k des Krypt. werden zunächst die wichtigsten Komplikationen wie Entzündung, Einklemmung, Torsion des Samenstrangs und die besonders wichtige Disposition zu maligner Entartung angeführt, ihre Entstehungsweise zu erklären versucht und dann das praktisch wichtigste Kapitel, die B e h a n d l u n g des Krypt. einer eingehenden Kritik unterzogen. Ein geschichtlicher Ueberblick zeigt das vergebliche Suchen nach der besten Methode, vom Bruchband bis zur blutigen Dehnung und Orchidopexie. Verf. konnte sich nicht von den Vorzügen dieser Methode gegenüber weniger eingreifenden überzeugen, tretzdem sie bis zum heutigen Tage die „ideale“ Methode geblieben ist.

Lebenslauf

Ich bin am 11. Januar 1895 als Sohn des Kaufmanns M. Strauß zu Berlin geboren, habe hier das Luisenstädtische Gymnasium und das Luisenstädtische Realgymnasium besucht, wo ich April 1913 die Reifeprüfung bestand. Danach habe ich dauernd an der Berliner Universität mit einjähriger Unterbrechung (Heeresdienst) Medizin studiert und im September 1918 die ärztliche Prüfung bestanden.